

Laudatio zum 80. Geburtstag von Siegfried Bruchholz

Am 12. August 2007 beging Siegfried Bruchholz bei guter Gesundheit in Rothenburg/Lausitz seinen 80. Geburtstag. Er ist der letzte lebende Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft für Jagd- und Wildforschung 1956, aus der 1991 die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung e.V. durch Neugründung hervorging. Dies ist Anlass genug, um für eine Lebensleistung, dem Mitglied der GWJF Siegfried Bruchholz, Dank zu sagen, Anerkennung zu zollen und Freude in der Familie sowie weitere erfolgreiche Beschäftigung mit der reichen Biodiversität der Lausitzer Gefilde zu wünschen.

Mit großer Energie widmete er sich im Niederspreer Teichgebiet der Wildentenhege durch Schaffung neuer Habitatsinseln und Nisthilfen. Ihm ist es zu verdanken, dass die Teichlandschaft zum Wildforschungsgebiet und 1961 zum Naturschutzgebiet deklariert wurde. Er hat wiederholt über die Ergebnisse seiner Arbeiten in den Beiträgen zur Jagd- und Wildforschung referiert.

Nach einer Forstlehre im Forstamt Moritzburg und einem Fachschulstudium in Tharandt arbeitete er als Revierförster in verschiedenen Forstämtern sowie in der Forstverwaltung. Als Mitarbeiter des Institutes für Forstwissenschaften Eberswalde und wissenschaftlich-technischer Bearbeiter des Wildforschungsgebietes Niederspree fand er eine Berufung, die voll seinen Neigungen und Lebensmaximen entsprach. Jagd, Wildforschung und Naturschutz in Einklang zu bringen und sein Umfeld dafür zu begeistern, gelang ihm in vorbildlicher Weise. Unter Leitung vom Eberswalder Institut baute er eine Auerwildzuchtstation auf und trug damit wesentlich zur Entwicklung eines Auerwildzuchtverfahrens bei. Mit Prof. Dr. Hans Stubbe verwirklichte er ein einzigartiges und sehr erfolgreiches Rehwildprojekt zur Kreuzung Europäischer und Sibirischer Rehe, über dessen Resultate in deutschen und russischen Fachjournalen berichtet wurde (s. BJWF Bd. 27).

Anfang der 60er Jahre gelang dem Jubilar der Erstnachweis des Marderhundes auf dem Territorium der DDR. 1996 fand er als einer der Ersten Wolfsspuren und Risse von Schalenwild im Niederspreer Teichgebiet. Ein besonderes Anliegen war auch der Fischotterschutz. Mehrere



Siegfried Bruchholz im Juli 2007

Totfunde wurden der wissenschaftlichen Erfassung und Auswertung zugeführt. Sein solides Fachwissen, gepaart mit schriftstellerischem und zeichnerischem Talent und Humor, befähigte ihn immer wieder, zur Feder zu greifen und in vielen Beiträgen in Jagdzeitschriften und in der Tagespresse eine breite Öffentlichkeit für die gemeinsamen Ziele von Jagd und Naturschutz zu sensibilisieren. Pünktlich zum 80. Geburtstag erschien sein Buch „Buntes Herbstlaub“. Siegfried Bruchholz hat sich für die Verbreitung des Ideengutes unserer Gesellschaft, der GWJF, verdient gemacht. **Für sein aktives Engagement und seinen nie ermüdenden Einsatz, sein integres und erfolgreiches Wirken in der deutschen Wildtierforschung verleiht ihm die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung anlässlich seines 80. Geburtstages als hohe Anerkennung seiner Leistungen die Ehrenmedaille der GWJF.** Wir wünschen ihm weiteres kreatives Schaffen in den Lausitzer Habitaten, stabile Gesundheit und weitere gute Würfe seiner schriftstellerischen Tätigkeit und humorvollen Zeichnungen.

Einem „Urhahn“ der Lausitz gilt Weidmannsdank und Weidmannsheil auf allen Wechseln und Geläufen!

M. STUBBE, Halle/Saale